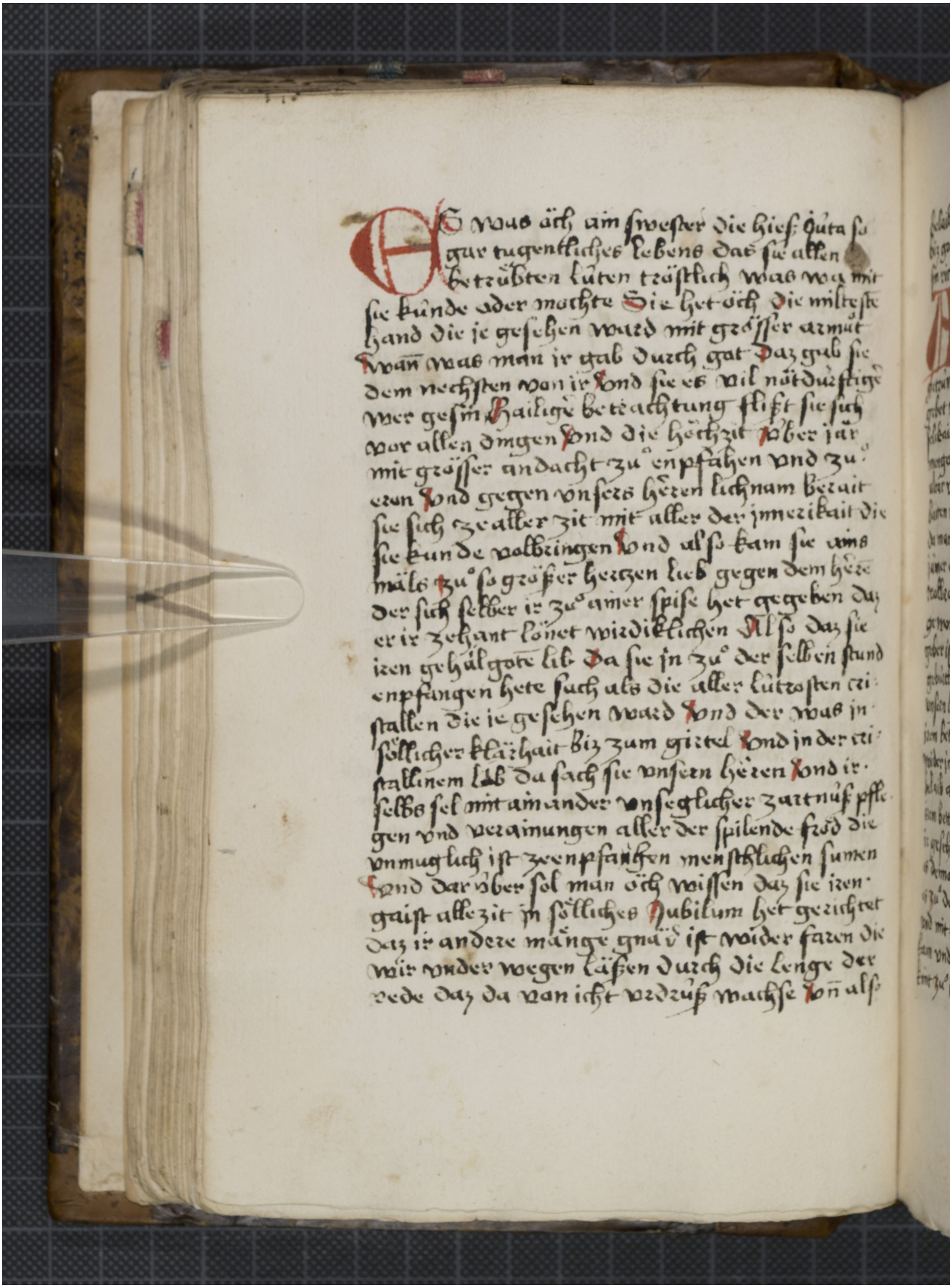
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



HO was äch ain swester die hiez Guta so
gar tugentliches lebens das sie allen
betrübten lüten trästlich was wo mit
sie künde oder mochte Sie het äch die milteste
hand die je gesehen ward mit gröser armut
wan was man ir gab durch got Daz gab sie
dem nechsten von ir vnd sie es vil nötdürftige
wer gesin Hailige betrachtung flift sie sich
vor allen dingen vnd die höchzit vber jär
mit gröser andacht zu enpfahen vnd zu
eren vnd gegen vnsers hären lichnam bereit
sie sich ze aller zit mit aller der innezikait die
sie künde volbringen vnd also kam sie ains
mals zu so gröser herczen lieb gegen dem hère
der sich selber ir zu ainer spise het gegeben daz
er ir zehant lönet wirdiklichen Also daz sie
izen gehülgote lib Da sie in zu der selben stund
enpfangen hete such als die aller lütrosten cri-
stallen die je gesehen ward vnd der was in
söllicher klärhait biz zum gizel vnd in der cri-
stallinem lib da sach sie vnsern hären vnd ir
selbs sel mit ainander vnseglicher zartnüs pfle-
gen vnd verainungen aller der spilende frod die
vnmuglich ist zeenpfanchen menschlichen sunen
vnd dar vber sol man äch wissen daz sie izen
graist allezit in sölliches Jubilum het gerichtet
daz ir andere mänge gnäd ist wider faren die
wir vnder wegen läßen durch die lenge der
rede daz da von icht vrdrüs wachse von also